

geschehen kann. Auch in den Anmerkungen sind Jahrezahlen und Datenangaben selten. O. H.-E.

281. Im *Bullettino storico Pistoiese* VIII, fasc. 3, p. 101—110 veröffentlicht S. De benedetti aus Notariatsprotokollen des Florentiner Staatsarchivs die beglaubigte Abschrift einer 'Lettera inedita di Albertino Mussato' vom Jahre 1309, durch welche aufs neue bestätigt wird, dass der Historiker in diesem Jahre das Amt des *Executor ordinamentorum iustitie* in Florenz bekleidete. Von Interesse ist die in der Beglaubigung gegebene Beschreibung von Mussato's Siegel. Beigegeben sind dem Aufsatz einige die Amtsführung Mussato's betreffende Regesten. R. S.

282. In den letzten Jahrzehnten ist die Chronik des *Wilhelmus procurator Egmondensis* mehr und mehr in ihrem Wert für die deutsche Geschichte unter Ludwig dem Baiern gewürdigt worden. Sehr dankenswert ist darum, dass C. Pijnacker Hordijk in den 'Werken uitgegeven door het Historisch Genootschap gevestigd te Utrecht', III. Serie, n. 20 jetzt eine kritische Ausgabe geliefert hat (*Wilhelmi capellani in Brederode, postea monachi et procuratoris Egmondensis, chronicon*, Amsterdam 1904), die gegenüber dem alten und bisher einzig vollständigen Druck bei Matthaens in den *Analecta* eine Fülle von Verbesserungen aufweist, obwohl dem neuen Herausgeber ebenso wie seinem Vorgänger im wesentlichen nur die jetzt in Hamburg befindliche fehlerhafte und nicht lückenlose Hs. s. XIV. zur Verfügung stand. In der gründlichen Einleitung zeichnet er nach Darlegung der Ueberlieferungsverhältnisse ein klares und lebendiges Bild von der Persönlichkeit und der Geschichtschreibung Wilhelms, den er mit dem Egmonder Abt Wilhelm von Roland (1345—1351, † 1365) identifizieren möchte. Die Benutzung der Ausgabe würde noch erleichtert worden sein, wenn die aus Martin von Troppau entlehnten Stücke durch kleineren Druck von dem originalen oder auf verlorenen Quellen beruhenden Text geschieden, sowie die textkritischen von den sachlichen Anmerkungen getrennt worden wären. Der Herausgeber weist auf die Notwendigkeit hin, eine ganze Reihe von Stellen durch Konjekturen zu heilen (S. XXXVII, N. 1).

Zu Anfang enthält die Hamburger Hs. die Egmonder Annalen, vielfältig und meist aus Martin von Troppau, vielleicht durch unsern Wilhelm interpoliert; aber einen